

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Geistliche Oden und Lieder

Gellert, Christian Fürchtegott

Frankfurt und Leipzig, 1793

VD18 12794252

Bußlied.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14910

So wiederstreb ihm nicht; denn Gottes Traurigkeit
Wirkt eine Reu in dir, die niemals dich gereut.

So süß ein Laster ist, so giebt's doch keinen Frieden.
Der Tugend nur allein hat Gott dieß Glück beschieden.
Ein Mensch, der Gott gehorcht, erwählt das beste Theil;
Ein Mensch, der Gott verläßt, verläßt sein eignes Heil.

Die Buße führt dich nicht in eine Welt voll Leiden;
Gott kennt und liebt dein Glück; sie führt zu deinen
Freuden,
Macht deine Seele rein, füllt dich mit Zuversicht,
Giebt Weisheit und Verstand, und Muth zu deiner
Pflicht.

Sprich selbst: Ist dieß ein Glück, mit ruhigem Gewissen,
Die Güter dieser Welt, des Lebens Glück genießen,
Und mäßig und gerecht in dem Genuße seyn.
Und sich der Seligkeit schon hier im Glauben freun?

B u ß l i e d.

An dir allein, an dir hab ich gesündigt,
Und übel oft vor dir gethan.
Du siehst die Schuld, die mir den Fluch verkündigt,
Sieh, Gott, auch meinen Jammer an.
Dir ist mein Flehn, mein Seufzen nicht verborgen,
Und meine Thränen sind vor dir.
Ach Gott, mein Gott, wie lange soll ich sorgen?
Wie lang entfernst du dich von mir?

Herr, handle nicht mit mir nach meinen Sünden,
 Vergilt mir nicht nach meiner Schuld.

Ich suche dich, laß mich dein Antlitz finden,
 Du Gott der Langmuth und Geduld,

Früh wollst du mich mit deiner Gnade füllen,
 Gott, Vater der Barmherzigkeit.

Erfreue mich um deines Namens willen;
 Du bist ein Gott, der gern erfreut.

Laß deinen Weg mich wieder freudig wallen,
 Und lehre mich dein heilig Recht,

Mich täglich thun nach deinem Wohlgefallen;
 Du bist mein Gott, ich bin dein Knecht.

Herr, eile du, mein Schutz, mir beizustehen,
 Und leite mich auf ebner Bahn.

Er hört mein Schreyn, der Herr erhört mein Flehen,
 Und nimmt sich meiner Seelen an.

Die Liebe der Feinde.

Nie will ich dem zu schaden suchen,
 Der mir zu schaden sucht.

Nie will ich meinem Feinde suchen,
 Wenn er aus Haß mir sucht.

Mit Güte will ich ihm begegnen,
 Nicht drohen, wenn er droht.

Wenn er mich schilt, will ich ihn segnen;
 Dieß ist des Herrn Gebot.